

Der Murthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 177

Dienstag den 14. November 1893.

62. Jahrg.

Ausgabezeit: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum in Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Bezirksmeterverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Oberamts-Steuer-Umlage pro 1. April 1893/1894.

Nach Art. 3 Ziff. 1 des Finanzgesetzes vom 17. Juni 1893 (Regbl. S. 131) ist die Steuer aus Grundeigentum und Gefällen, sowie aus Gebäuden und Gewerben nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 28. April 1873 (Regbl. S. 127) zu erheben. Die Umlage der Amtskörperschafts- und Gemeindesteuern auf Grundeigentum, Gefälle, Gebäude und Gewerbe hat in dem für Veranschlagung derselben zur Staatssteuer bestimmten Verhältnis zu stehen. (Sfr. Gesetz vom 23. Juli 1877 Regbl. S. 198 und vom 14. Juni 1887 Regbl. S. 187)

an Staatssteuer:		an Amtschaden	
von Grund-Eigentum	43370 M. 42 Pf.	von Grund-Eigentum	43370 M. 42 Pf.
von den Gefällen	462 M. 10 Pf.	von den Gefällen	462 M. 10 Pf.
von Gebäuden	43832 M. 52 Pf.	von Gebäuden	43832 M. 52 Pf.
„ Gewerben	21907 M. 72 Pf.	„ Gewerben	21907 M. 72 Pf.
	22372 M. 53 Pf.		22372 M. 53 Pf.
	88112 M. 77 Pf.		88112 M. 77 Pf.

kraft des von der K. Kreisregierung in Ludwigsburg durch Dekret vom 3. August 1893 Ziff. 8134 genehmigten Amtsveranlagungsbeschlusses vom 4. Juli 1893 55000 M.

An diesen Summen haben die einzelnen Gemeinden die in der nachstehenden Uebersicht enthaltenen Beträge zu übernehmen und in monatlichen Raten, auf den 20. jeden Monats unfehlbar an die Oberamtspflege abzuliefern. Zugleich mit dem Amtschaden ist auch der von den in der angehängten Uebersicht genannten Gemeinden und Markungsinhabern zu leistende Beitrag zu den Unterhaltungskosten der in die Verwaltung der Amtskörperschaft übernommenen Straßen zur Umlage und zur Ablieferung zu bringen.

Die Unteraussteilung auf die einzelnen Steuerpflichtigen hat nun alsbald zu erfolgen und ist spätestens bis 18. Dezember 1893 Vollzugsbericht zu erstatten wobei anzugeben ist, wie viel je an Amts-, Gesamt- und Teilgemeinde-Schaden auf 1 Mark Staatssteuer entfällt.

R. Oberamt. Schüß.

Gemeinden.	Staatssteuer				Von den nur amts- u. gemeindesteuerpflichtigen u. von den bedingt steuerpflichtigen Objekten beträgt der Staatssteuerbetrag aus			Gesamtsumme der als Umlagefuß dienenden Staatssteuer.	Amtschaden.									
	aus Grund-Eigentum u. Gefällen.	aus Gebäuden.	aus Gewerben.	Zusammen.	Grundeigentum und Gefällen.	Gebäuden.	Zusammen.											
Badnang	5678	04	7886	77	14926	01	27941	72	313	82	147	95	461	77	28403	49	16668	99
Almersbach	1464	31	428	51	67	31	1960	13	180	33	5	25	105	35	1322	08	775	88
Althütte	556	76	479	12	180	85	1216	73	100	10			62	80	527	61	309	64
Bruch	327	50	125	69	11	62	464	81	62	09			49	09	853	97	501	16
Cottenweiler	610	10	172	83	21	95	804	88	49	09			120	37	416	65	244	52
Ebersberg	141	10	108	78	46	31	296	28	120	37			168	32	2707	16	1588	73
Fornsbach	1755	30	628	95	154	59	2538	84	140	91	27	41	423	15	2047	41	1201	55
Grab	1061	35	440	60	122	85	1624	26	416	43	6	72	423	15	2047	41	1201	55
Großspach	3277	68	950	78	412	06	4640	52	42	84			42	84	4683	36	2748	50
Großherlach	862	23	345	87	134	86	1342	96	40	05			40	05	1383	01	811	64
Heiningen	837	85	245	49	19	57	1102	91							1102	91	647	26
Heutenbach	416	94	169	79	35	84	622	57			5	46	6	05	628	62	368	91
Jur	148	34	156	56	86	94	391	84	126	69	2	41	129	10	520	94	305	72
Lippoldsweller	1085	01	570	68	203	67	1859	36	108	63			108	63	1967	99	1154	94
Maubach	924	73	240	45	27	09	1192	27	33	02	19	11	52	13	1244	40	730	29
Murrhardt	6180	95	2769	69	2552	03	11502	67	197	50	45	89	243	39	11746	06	6893	34
Neufriedenbühl	145	74	105		77	77	328	51	15	97			15	97	344	48	202	16
Oberbüchel	1480	83	622	44	172	69	2275	96	224	05	4	72	228	77	2504	73	1469	94
Oberweißach	913	82	287	91	31	47	1233	20	129	77			129	77	1362	97	799	88
Duppenweiler	555	02	421	68	347	90	1324	60	6	84	17	54	24	38	1348	98	791	67
Reichenberg	2279	74	641	82	159	53	3081	09	804	31	14	70	819	01	3900	10	2288	83
Rietenuau	924	80	289	38	68	15	1282	33	235	—			235	—	1517	33	890	46
Schöfelberg	907	84	387	77	87	12	1382	73	495	08			495	08	1877	81	1102	02
Spiegelberg	928	43	503	16	366	98	1798	57	544	77	6	82	551	59	2350	16	1379	22
Steinbach	1398	18	337	05	45	29	1780	52	194	24	2	52	196	76	1977	28	1160	39
Strümpfelbach	712	98	302	19	20	65	1035	82	117	55			117	55	1153	87	676	87
Sulzbach	4867	58	1595	47	1308	09	7771	14	492	15	40	43	532	58	8303	72	4873	16
Unterbrüden	742	64	248	64	57	40	1048	68	42	26			42	26	1090	94	640	23
Unterweißach	1924	10	781	83	575	79	3281	72	1	94			1	94	3283	66	1927	06
Waldrans	722	54	213	36	49	25	985	15	21	70			21	70	1006	85	590	88

Unteraussteilung der Straßen-Unterhaltungskosten.

Gemeinde oder Markungsinhaber.	Parzellen.		Gemeinde.	Gemeinde.	Gemeinde oder Markungsinhaber.	Parzellen.		Gemeinde.	Gemeinde.	Gemeinde oder Markungsinhaber.	Parzellen.		Gemeinde.	Gemeinde.
	M.	Pf.				M.	Pf.				M.	Pf.		
Badnang	308	50			Heutenbach					Lichelbach				
Mittelschönbühl	23	33			Jur			96		Dauernberg	135	50		
Ober-Schönbühl	64	34			Lippoldsweller	171	50		61	Reichenberg	60			
Unterschönbühl	23	33			Hohnweiler	72		243	50	Reutenhof	8			
Ungeheuerhof	69	50	489		Murrhardt	678		85		Schiffraun	25			
Almersbach			234	50	Hinterbüchelberg	3				Jell	39		375	
Althütte			600		Karnsberg	101				Rietenuau			100	
Bruch			105		Riesbach	105				Schöfelberg	137	50		
Cottenweiler			82	50	Fornsbach	85	50			Kaufpach	62	50		
Ebersberg			50		Gauerhölle	12	50			Waldenweiler	65		265	
Fornsbach			194		Siegelberg	18				Spiegelberg	34			
Kettelberg			16		Vorderweitemurr	115		1118		Großhöfberg	105			
Schönbühl			43	50	140					Vorderbüchelberg	100		239	
Grab			41	50						Steinbach			230	50
Maunweiler			45							Sulzbach	49			
Schönbühl			45							Wartenbach	49			
Großspach			314							Berwint	97	50		
Großherlach			150							Reichenberg	68	50	215	
Großherlach			77	50	227	50				Unterbrüden			127	50
Heiningen			207							Unterweißach	410			
										Waldrans			410	

Donnerstag-Nachmittagen verarbeitet. Auch am gefrigen Jahresfest wurde bei sehr starker Beteiligung fleißig gearbeitet und unter dem Vorhitz der hohen Protektorin die Vereinsangelegenheiten erledigt. Staatsanz.

Landgericht Stuttgart, 10. Nov. Civilkammer. Die Klage der Witwe des im Sept. v. J. beim Bahnhof Cannstatt während der Eisenbahnfahrt ums Leben gekommenen Regierungsbauamteisters Seckler von hier gegen die Staatskasse, betr. Gewährung einer lebenslänglichen Jahresrente von 1400 M., wurde von der Civilkammer kostenpflichtig abgewiesen.

Feuerbach, 10. November. Gestern vormittag 10 Uhr fand die Uebergabe des von Herrn Geh. Kommerzienrat Siegle gestifteten Krankenhauses in Feuerbach an die Gemeinde statt.

Marbach, 10. Nov. Die heutige Feier zum Geburtsfest des größten Schwaben hat auch in diesem Jahr den Sammlungen des Schillerhauses weitere ansehnliche Schätze zugeführt. Ein treuer und eifriger Förderer der Bestrebungen des Schillervereins hat, wie seit Jahren, an dem Geburts- und Todestage des Dichters, so auch heute, eine Anzahl von Briefen Schillers, seiner Gattin Charlotte, Dantekers und des Herzogs Karl Eugen in das Schillerhaus gestiftet, dazu aber auch interessante und bedeutende Schriften und Briefe anderer schwäbischer Dichter (von Hölberlin, Ulland und Mörike u. v. a.) Durch diese neuesten und die Zusammenstellungen der letzten Jahre haben die hiesigen Sammlungen immer mehr den Charakter eines Schillerarchivs und eines Archivs der schwäbischen Dichter und Schriftsteller gewonnen. Schon jetzt werden diese Sammlungen von deutschen Gelehrten und Forschern vielfach aufgesucht und benutzt.

Seibronn, 10. Nov. Um Stelle des verstorbenen Herrn Robert Röber wurde vom Gemeinderat Herr Privatier J. Wunderrmüller als Leber- und Wollmarkts-Inspektor gewählt.

Ulm, 9. Nov. Der Lehrling eines hiesigen Metzgermeisters wurde gestern nachmittags von seinem Meister nach Donaueschingen geschickt, um dort ein um den Preis von 150 M. gefautes Kind abzuholen und hierher zu verbringen. In der Nähe des Forts Kufberg schaute das Tier, rich aus, sprang in die Donau, die es durchschwamm und erreichte das hies. Ufer. Ein in der Nähe beschäftigter Sandführer legte den Lehrling über und war ihm beifällig, das Kind wieder einzufangen. Er brachte dasselbe sodann bis zum Neumüller Schichhaus, dort sträubte es sich aber, weiterzugehen. Ein des Wegs kommender Mann erbot sich nun, es so lange zu halten, bis der Lehrling seinen Meister herbeigeht habe. Als die Weiden später an den Gattenlag zurückkehrten, war weder Mann noch Kind zu sehen; es ist bis heute abend noch nicht gelungen, eine Spur derselben aufzufinden.

Berlin, 10. November. Nach offizieller Meldung forderte der preussische Haushaltungsetat trotz der schlechten Finanzlage erhebliche Summen für die Erweiterung des Wasserwerks. — Im Reichstags-Schlagsamstag begannen gestern die Nachkonferenzen der bei der Weinsteuer interessierten Staaten. Man ist bemüht die ausstehenden Differenzen auszugleichen.

Kiel, 9. Nov. Der Chef der Mandoverflotte, Vize-Admiral Schröder, ist unter Verlesung des Kronenordens 1. Klasse zur Disposition gestellt worden.

Mainz, 9. Nov. Der Zentralkonferenz für das 11. Bundesjahr sind beschlossen, an Prämien für das Schullehrer auszuscheiden: 300 Beyer in Römerform, 350 Beyer in Humpen- oder Beyerform, 200 goldene Gedendmünzen, 5000 silberne Gedendmünzen und 200 goldene Damendmünzen.

Ettlingen (Baden), 9. Novbr. Der Bau einer Bahnlinie von hier nach Forzheim, ein seit Jahren schon bestehendes Projekt, soll nunmehr ernstlich in An-

Schloß und Forst.

Erzählung von M. v. Trübner.

(Fortsetzung.)

„Mein werter Herr Graf“, sagte indes Sidonie zu Günther, „Sie vergehen mir, wenn ich in die Aufrichtigkeit Ihrer Gefinnung einige Zweifel lege. Zum mindesten weiß ich, daß Freundschaft und Rücksicht für mich nicht allein Sie hiehergeführt haben. Seien Sie offen, welcher Magnet zieht Sie hier an?“

Günther fühlte sich unangenehm berührt, da es ihm plötzlich klar wurde, daß er nicht schlechter wünschte, als in die Nähe zweier dunkler Augen zu gelangen, die ihm zuerst den Frieden, dann den Aufruf in die Seele gesendet hatten.

„Mein gnädiges Fräulein“, sagte Günther ernst, „wir mißverstehen uns gründlich, deshalb ist es wohl besser, ich gehe.“

„Weiben Sie!“ rief Sidonie befehlend. „Ich will Sie nicht vertreiben, ich wollte Ihnen nur meine Bewunderung ausdrücken, wie schnell ein Mann die Farbe wechseln kann.“

Günther hatte nichts darauf zu erwidern, er versetzte sich kühl und wandte sich den anderen zu. Die Komtesse mußte nun wohl fühlen, daß sie die Macht über ihn verloren habe, ihre gekränkte Eigenliebe suchte eifrig zu erlöschen, wenn das Interesse des Grafen gelten könne — ihre eigene Herzangelegenheit vermochte sie leider nicht genügend zu beschäftigen. — Ein Diener meldete die Herren Wilmar.

griff genommen werden. Die beteiligten Gemeinden, darunter auch verschiedene württembergische (Ober- und Unter-Niebelbach, sowie Gräfenhausen), haben bereits namhafte Beiträge zu den Vorarbeiten bewilligt, mit welchen alsbald begonnen werden soll. Man glaubt, daß die Bahn zu einem rentablen Unternehmen sich gestaltet, da sie wohlhabende Gebiete dem allgemeinen Verkehr zu erschließen bestimmt ist.

Forzheim, 9. Nov. Der Stadtrat hat die Erziehung einer städtischen Zentrale für Elektrizität beschlossen unter der Voraussetzung, daß die Benützung der zu schaffenden Anstalt seitens der Gewerbetreibenden eine hinreichende ist. Das Vorgehen des hiesigen Stadtrates darf als ein sehr bedeutender Schritt bezeichnet werden, der die weiteste Beachtung und Nachahmung seitens anderer Industriestädte verdient. Die durch den Handelskammersekretär Dr. Nolte geschädigten Geschäftsleute beabsichtigen, die Handelskammer für ihre Verluste haftbar zu machen. Die Sache kann interessant werden.

Oesterreich-Ungarn. **Wien, 8. Nov.** In Lemberg fand ein derartiger Schneefall statt, daß der telephonische Verkehr vollständig, der telegraphische Verkehr teilweise unterbrochen ist.

Graz, 9. Nov. An 5 Orten Steyermarks wurde gestern nachmittags halb 6 Uhr ein 5 Sekunden andauerndes Erdbeben wahrgenommen.

Italien. **Rom, 10. November.** Gestern nacht wurde der Direktor des „Popolo Romano“, Chauvet, wegen Teilnahme an Zollkontingenten zu Gunsten einer Handelsfirma verhaftet. Auch der frühere Zollgeneralinspektor Galina ist eingezogen worden.

Frankreich. * Im Süden Algiers sehen, nach den in Paris einlaufenden Nachrichten, zwei französische Expeditionen zu je 1500 Mann bereit, um sich nach den Oasen in der Sahara zu begeben. Die eine soll gegen In-Salah, die andere gegen Timinum marschieren. Die hiesigen notwendigen Wasserplätze werden in kleinen Flüssen mitgeführt. Es ist jedoch nicht bekannt, wenn diese beiden Expeditionen aufbrechen werden. Allen Ansehens nach will man warten, bis die Kammer neue Kredite für dieselben bewilligt hat.

Spanien. **Barcelona, 9. Nov.** Durch die Bombenerplosion wurden auch zwei Deutsche namens Martin Wike und Gottlieb Rosenberger getötet.

Barcelona, 10. November. Das Begräbniß der durch die Explosion Getöteten fand gestern auf Kosten der Municipalität statt, 16 Leichenwagen bildeten den Zug. Die Epigen sämtlicher Bestohlenen wohnten dem Begräbniß bei. Trotz dem Regenwetter begleitete eine zahlreiche Menge den Leichenzug.

Großbritannien. **London, 10. Nov.** Dem „Meuter“-Bureau werden aus Fort Victoria im Malakalanda die Nachrichten aus Bulawayo bestätigt betreffs einer zweiten Niederlage der Matebeles am 1. November, wobei 7000 Eingeborene mit 1000 Mann Verlust zurückgeschlagen wurden. Die Engländer verloren nur 3 Tote und 7 Verwundete und zogen am 2. November in Bulawayo ein, das am 23. Oktober von den Matebeles geräumt worden war. Während des Rückzuges haben die Matebeles große Mengen von Patronen und Pulver zerstört. Die Matebeles werden als vollständig besiegt betrachtet.

Rußland. **Warschau, 9. Nov.** 22 katholische Priester im Weichselgouvernement wurden ihrer priesterlichen Funktion enthoben. Mehrere wurden nach Grado verschifft.

Südamerika.

* Ueber den Bürgerkrieg in Brasilien liegen folgende Kabelnachrichten vor: Der Newyork Herald vom Donnerstag morgen erzählt aus Montevideo, daß das Rebellenschiff „Quibaban“ und das Fort Villagagnon am Dienstag eine heftige Beschießung von Rio de Janeiro begannen. Die Beschießung, welche noch fortbauert, richtete in verschiedenen Stadtteilen beträchtlichen Schaden an. Die Forts Santa Cruz und Lage erwidern die Beschießung. Man glaubt, daß der Insurgentenführer, Admiral Melo, verfußt, einen entscheidenden Schlag vor der Ankunft der für Rio de Janeiro bestimmten Schiffe aus Newyork zu führen. Die Föderalisten von Rio Grand do Sul drangen in Santa Catharina ein. Der brasilianische Minister des Auswärtigen telegraphierte an den „Newyork Herald“, daß bei der Pulverexplosion auf der „Itha do Governador“, durch welche drei englische Offiziere getötet wurden, auch 60 Insurgenten umkamen. Das Unglück sei der Fahrlässigkeit der Insurgenten zuzuschreiben.

Geld, Gewerbe & Landwirtschaft. **Von den Geld- und Warenbörsen.** **Wochenrückblick.** Stuttgart, 9. November. Seit der Aufhebung der Shermanacte ist in Amerika eine etwas ruhigere Stimmung eingetreten, in Paris ist die Fortsetzung der lateinischen Münzunion beschlossen und der diesbezügliche Vertrag von den beteiligten Regierungen unterzeichnet worden; auch von Italien her kommen beruhigende Meldungen, wonach eine neue ital. Anleihe nicht zu gewärtigen ist. Diese 3 Umstände wirkten trotz der andauernden Baltanarrestation in Oesterreich zusammen, um die Geldbörsen einigermaßen günstig zu stimmen, so daß die meisten Spekulationswerte eine Aufbesserung erfahren konnten. Der Geldstand ist unverändert; der Privatdiskont in Berlin hält sich auf 4 1/2 %.

Auf den Getreidemärkten ist eine merkliche Erschlaffung der Stimmung und Kauflust und Hand in Hand damit auch ein Rückgang der Preise eingetreten, der sich namentlich in Oesterreich bemerkt macht. Weizen per Nov.—Dez. fiel in Berlin von 141.50 auf 140.75, per Mai von 152 auf 150, Roggen per Nov.—Dez. von 125.50 auf 124.50, Roggen per Mai von 132.50 auf 130, Hafer per Nov. von 160.50 auf 154.20 und per Dez. von 157.50 gleichfalls auf 154.20. Auch der Preis für Mais ging in Wien von 5 fl. 40 auf 5 fl. 36 fr. zurück.

Gestorben: **Karoline Nieß,** Lüdingen, M. Oppenländer, Mechanikers Gattin, Walsingen. **Mutmaßliches Wetter am Sonntag, 12. Nov.** (Nachdruck verboten.)

Nach den meteorologischen Beobachtungen ist für Sonntag und Montag in Süddeutschland eine wesentliche Veränderung des bisherigen Wetters noch nicht zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Schöffen des R. Amtsgerichts Badnang für das Jahr 1894.

Die nachgenannten Bezirksangehörigen sind für das kommende Jahr als Schöffen bestellt worden und zwar:

I. Als Hauptschöffen:

- 1) Eugen Adolff, Fabrikant in Badnang.
2) Gustav Buch, Kaufmann in Sulzbach.
3) Karl Dieck, Rittergutsbesitzer in Katharinenhof.
4) Christof Göttinger, Gutsbesitzer in Oppenweiler.
5) Adam Föll, Gemeindepfleger in Strümpfelbach.
6) Ernst Füll, Kaufmann in Grohsbach.
7) Friedrich Göttinger, Kaufmann in Sulzbach.
8) Gottlieb Göttinger, Stadtpfleger in Murrhardt.
9) Adam Haag, Gutsbesitzer in Berrwinkel.
10) Louis Höfel, Kaufmann in Badnang.
11) Gottlob Holzappel, Weisgerber in Badnang.
12) Heinrich Hora, Rentner in Murrhardt.
13) Albert Jenschmann, Fabrikant in Badnang.
14) Emil Kraus, Schiffskapitän a. D. in Murrhardt.
15) Louis Kübler, Konditor in Badnang.
16) Michael Metzger, Gemeindevater in Ungeheuerhof.

- 17) Johann Niederberger, Sägmühlbesitzer in Sulzbach.
18) Jakob Reber, Landwirt in Ittenberg.
19) Albert Reiser, Apotheker in Badnang.
20) Hermann Schlehner, Kaufmann in Badnang.
21) Wilhelm Schlehner, Gutsbesitzer in Almersbach.
22) Ludwig Schumann, Gemeindevater in Unterweissach.
23) August Seeger, Privatier in Murrhardt.
24) Friedrich Stroh, Buchdruckereibesitzer in Badnang.
25) Michael Trefz, Gemeindepfleger in Grohsbach.
26) Adolf Winter, Kaufmann in Badnang.

II. Als Hilfschöffen:

- 1) Heinrich Brändle, Goldarbeiter in Badnang.
2) Felix Breuninger, Leberfabrikant in Badnang.
3) Georg Gebhardt, Conditor.
4) Albert Kugler, Oberamtspfleger.
5) Hermann Waigl, pen. Bahnpostaffizier.
6) Karl Weil, Apotheker.

Die Auslosung der Reihenfolge, in welcher die Hauptschöffen an den einzelnen ordentlichen Sitzungen des Schöffengerichts im Geschäftsjahr 1894 teilzunehmen haben findet am Dienstag den 21. November 1893, nachmittags 3 Uhr, in öffentlicher Sitzung des Amtsgerichts (Sitzungsaal) statt. Den 11. November 1893.

Oberamtsrichter Gundlach.

Bekanntmachung.

Die Ortsbehörden werden hiemit benachrichtigt, daß laut Mitteilung des Vorstandes der Section II der Steinbruchs-Vereinsgenossenschaft in Karlsruhe für den Verwaltungsbezirk Badnang auf die gesetzliche Wahlperiode 1. Oktober 1893/95 der Oekonom und Steinbruchsbesitzer Friedrich Pfeiffer in Kalen zum Vertrauensmann und der Steinbruchsbesitzer Wilhelm Pfeil in Mühle, Oberamt Badnang, zum Stellvertreter desselben bestellt worden sind. Den 11. November 1893.

R. Oberamt. Schütz.

R. Ortschulinspektorate

wollen die Berichte über das Zustandekommen der Winterabendschule an das Bezirkschulinspektorate einbringen. Badnang den 13. November 1893.

R. gem. Oberamt in Schulsachen. Schütz. Paret.

Durch Gerichtsbeschluß vom heutigen wurde der am 29. Septbr. 1822 geborene längst verlebte Jakob Friedrich Kübler von Reichenberg für

Tot

und als ohne Leibeserben verstorben erklärt. Den 9. November 1893.

Oberamtsrichter: Gundlach.

Badnang.

Bürgerrecht.

Zur Teilnahme an den Gemeinderatswahlen sind nur Bürger zugelassen. Wer also noch nicht Bürger geworden ist (Aufnahme-Gebühr 10 M.), bei der bevorstehenden Gemeinderats- und Bürgerauswahl aber wählen möchte, hat alsbald ein Aufnahmegesuch beim Gemeinderat anzubringen. Den 13. November 1893.

Stadtschultheißenamt. G. d. C.

Fahrrad-Verkauf.

Aus dem Nachlaß der Frau Friedrich Schliez, Schultheißen-Witwe hier, kommt in der Wohnung des Friedrich Mupp, Metzger's in der unteren Au hier am nächsten

Wittwoch den 15. ds. Mts., von vormittags 9 Uhr an sämtliche vorhandene Fahrräder gegen sofortige Barzahlung zum Verkauf und zwar: 1 silberne Damen- uhr, 2 goldene Ringe, Frauenkleider, 2 Betten mit Leberzügen, Küchengeschirr, ein Sofa, 4 Tische, 3 gepolsterte Stühle, 1 Weißzeugkasten, 1 Kleiderkasten, 2 Kommode, 2 Vertikalen, 1 Nachttisch, 1 größere Wanduhr, 1 Weckeruhr, 1 Rubelgeschneidmaschine, 2 Spiegel, 1 Hirschgeweih und allerlei Hausrat. Hiesu werden Liebhaber eingeladen. Den 10. Nov. 1893. Teilungsbehörde.

Geldantrag

800-1000 M. sind zum sofortigen Ausleihen gegen doppelte Pfandsicherheit parat. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Prima Wiesenheu,

so wie Weizen- & Roggenstroh auf Dezember - Januar lieferbar, haben noch preiswürdig abzugeben. Gebr. Flegeheimer in Gall.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt wird ein ehrliches, fleißiges

Wohnung

hat sofortlich zu vermieten. Weisgerber Müller.

Endschuhe,

gut geflochten und gut ausgenäht, empfiehlt in allen Größen, auch Leber- schuhe

C. Weismann.

Leder- schuhe

mit Holzsohlen, Filzsohlen, Strohsohlen einfach, doppelt und mit Kork- und Filz-Einlagen.

Zwischhandschuhe,

gewöhnliche und mit Leder besetzt, empfiehlt

C. Weismann.

Baum- salbe

gegen Frostschäden bei Obigem.

Bismarck- Säringe,

in Dosen und offen,

Aronjardinen

in Fässchen empfiehlt Bauer beim Rathaus.

Friedr. Leibold

Buchbinderei, Badnang

Uplandstraße empfiehlt:

- Geschäftsbücher, Copierbücher, Bilborhaptes, Hectographentinte, Ganzlei- und Konzeptpapier, Postpapier, Schreib- und Copierleinwand, Briefumschläge aller Art, Schlußbücher, Gebetbücher, Bilderbücher, Photographie-Rahmen, Zeichenstifte, Notenpapier, Feste, Federn, Tafeln, Gintenseuge, Sigellack, Oblaten, Modellierbögen, Bilderbögen, Farbenschachteln, Lampenschirme, Schreibmaschinen, Alben, Markenbücher etc. Kalender, Abreißkalender.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für die Monate Novbr. & Dezbr.

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nehmen entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Badnang

Bei gegenwärtiger Verzögerung halten wir uns zum Bezuge von

Thomasphosphatmehl

15-17%ig, Kainit 23/24% schwefelsaurem Kali zu den billigsten Tagespreisen bestens empfohlen. Chilisalpeter 15 1/2 bis 16% Stickstoff für das Frühjahr 1894 ebenfalls billigst bei

Schwaderer & Göpper, Phosphatwerk Burgstall.

Emil Voigt's

Unfall- Balsam

Gesetzlich geschützt.

Vorzüglichstes Hausmittel! Sollte in keiner Familie fehlen. Dieser „Unfall-Balsam“ ist alt, erprobt, gegen Unfälle aller Art und zwar: Kopf- oder Handverletzungen oder Verstauchungen, Kniegelenksentzündungen, Quetschungen, Haek- Stich- und Schnittwunden, auch eiternden, insektenstichen, Verbrennungen, Brandwunden, Rheumatismus, Gliederweh, selbst bei Zahngeschwüren anwendbar und sofort schmerzstillend, überhaupt bei allen, was mit Einreiben oder Umschlagen hergestellt werden soll!

Wer den Balsam sofort zur Hand hat, schützt sich bei vorerwähnten Unfällen gegen Blutvergiftung! Kein Geheimmittel! Das General-Depot für Deutschland von H. Otto, Apotheker, Ecke der Lohr- und Silberstrasse in Heilbronn a. N., hat die freie Verkaufserlaubnis von Kgl. Würt. Medizinal-Collegium in Stuttgart auch ohne ärztliche Verordnung erhalten. Preis per Flasche 1 Mark und nur echt mit obiger Schutzmarke. Niederlage in Badnang bei Apotheker A. Roser, obere Apotheke. Niederlage in der Apotheke in Sulzbach a. Murr.

Niederländisch-Amerikanische

N.A.S.M. Dampfschiffahrts-Gesellschaft

POSTDAMPFER nach

NEW-YORK über ROTTERDAM

MITTWOCHS und SONNABENDS.

Nähere Auskunft erteilt die Verwaltung in ROTTERDAM die Generalagenten H. Anselm & Cie in Stuttgart Langer & Weber in Heilbronn

und die Agenten: C. Weismann in Badnang. F. A. Winter in Backnang. G. Kachel in Murrhardt.

Zum Reinmachen und Bleichieren

nimmt fortwährend an Gottlieb Traub, untere Au.

Wohnung zu vermieten.

Je nach Wunsch mit 2-3 oder 4 Zimmer und allem Zubehör, sofort oder bis Lichtmeß bei billigem Preis. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Eine freundliche

Wohnung

von 3-4 Zimmern samt Zubehör wird bis Lichtmeß zu mieten gesucht. Offerte an die Exped. d. Bl.

Ein Zimmer,

möbliert oder unmöbliert, ist bis 1. Dez. zu vermieten in der Albrechtstraße Nr. 1, 2. Treppen.

Prinzessin-Zwiebalmehl von A. Stumpp, A. Hoflieferant, Stuttgart, anerkannt gesünderes und länger vorzüglich bewährtes Kinderernährungsmittel. Zu haben in Badnang bei L. Kübler und Apotheker Roser.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt Karlsruhe. Lebensversicherung. Errichtet 1855. Erweitert 1864. 84 Millionen Mark Vermögen. 71400 Versicherungen über 294 Millionen Mark Kapital. Günstige Bedingungen. Dienstleistungen an Beamte. Witterversicherung auf Prämienfreiheit im Invaliditätsfalle. Vertreter in Badnang: G. Gebhardt, Conditor, in Murrhardt: Ad. Jügel u. G. Jügel, Bundarzt.

Badnang. Um das übernommene große Lager in Glas- und Porzellan-Waren zu revidieren, verkaufe ich, solange der Vorrat reicht, solches zu ermäßigten Preisen. Wilhelm Becker, vorm. Buchegger. Mittwoch. Kunberger. Lehrverträge sind vorräthig in der Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Tagesspiegel.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Belehungen, 10. November. Se. Majestät der König empfingen heute nach der Rückkehr von der Jagd den nachmittags von Stuttgart angekommenen Präsidenten des Staatsministeriums, Staatsminister Dr. Frhn. von Mittnacht und nahm einen längeren Vortrag desselben entgegen. Hierauf arbeiteten Se. Majestät mit dem Kabinetschef. Um 4 1/2 Uhr nachmittags trafen Ihre Kgl. Hoh. Prinzessin Pauline in Begleitung des Hofräthleins Hrn. v. Brachmann und der Gesellschaftskassiere Hrn. Wanner und nach 7 Uhr Abends Ihre Maj. die Königin, von dem Besuch allerhöchster Großmutter der Prinzessin Friedrich von Anhalt zu Schloß Hohenburg in Oberbayern zurückkehrend, hier ein, um über die weitere Dauer des Aufenthalts Se. Majestät in Weiskirchen zu verweilen. Im Gefolge Ihrer Majestät befindet sich der Oberhofmeister Frhr. v. Reichenstein und die Hofsoame Gräfin v. Degenfeld.

Badnang, 12. Nov. Eglbt. In der gestern abend im Saal abgehaltenen Versammlung des hies. Volksvereins gelangte u. a. folgendes zur Besprechung: Auf eine Anregung des Bezirksvolksvereins Badenheim wurde vom Organisations-Komitee der Würt. Volkspartei an die würt. Regierung, sowie an die würt. Reichstagsabgeordneten eine Adresse gerichtet, welche gegen die geplante Reichswahlsteuer entschiedene Opposition macht und in Folge dessen auch an den hies. Volksverein die Aufforderung erging, in den weinbaureichsten Orten unseres Oberamtes mittels Unterschriften Protest gegen diese Steuer zu erheben. Nach einer kurzen Besprechung wurde beschlossen, das Sammeln von Unterschriften zu unterlassen und auf die Abstimmung unserer Landbevölkerung in der am 15. Juni stattgehabten Reichstagswahl hinzuwirken. Sowohl der landwirtschaftl. Verein wie der hiesige Volksverein hätten wohl mehr Grund zur Ablehnung der Steuer Schritte zu thun.

Murrhardt, 13. Nov. Am Samstag verunglückte beim Nachhausefahren eines mit Stumpfen beladenen Handwagens ein 9jähriger Knabe vom nahen Harbach dadurch, daß das Führerort, welches an einer sehr abhülligen Stelle der Straße in unmittelbarer Nähe des Orts in Schuß gelangte, ihn überfuhr. Hierbei erlitt der Knabe neben bedeutenden Hautschürfwunden einen gefährlichen Bruch des rechten Oberarmes.

Stuttgart, 10. November. Die von dem türkischen Oberst Mehmed Fik Bey in diesen Tagen im Auftrage des Sultans hiesher gebrachten 3 hervorragenden schönen arabischen Pferde, 2 braune Hengste und 1 Stute, sind ein Geschenk des Sultans an den König, als Erwiderung für 2 arabische Wagenpferde, welche der König dem Sultan sandte. Die schönen Tiere wurden von 2 türkischen Kutschern aus Konstantinopel hiesher begleitet und sollen dazu dienen, unsere arabische Pferdezuucht auf den f. Gehirten zu erhalten.

Stuttgart, 10. Nov. Herr Professor Obermüller hielt heute abend im Württembergischen Verein für Handelsgeographie einen Vortrag über „der Opiumschmuggel im ostindischen Archipel“, zu welchem sich eine sehr zahlreiche Zuhörerschaft u. a. auch Prinz Hermann zu Schönaich-Weimarn, eingefunden hatte. In dem genannten Gebiet (Insel Java etc.) wohnen ca. 20-25 Millionen Menschen, darunter sind ca. 305 000 Chinesen, welche letztere die Javaner systematisch ausplündern und physisch und moralisch eben durch das Opium zu Grunde richten. Das Opium darf in Java selbst nicht geerntet werden und wird deshalb aus Vorderindien und anderen Gebieten eingeführt, wodurch England einen jährlichen Reingewinn von 37 Millionen erzielt. Eine Kiste Opium kostet zur Herstellung (Opium ist das Produkt einer Mohnpflanze) 330 fl., England verkauft sie an die niederländische Regierung, letztere giebt sie an die „Opiumpächter“ um 3300 fl. ab. Die letzteren, welche bei diesem Geschäft regelmäßig Millionen verdienen, fassen jedoch ausnahmslos, indem sie dem Opium fremde, zum Teil äußerst schädliche Bestandteile zufügen, um mehr Geldgewinn zu erzielen. Außerdem schmuggeln sie in einer kaum glaublichen Weise, trotzdem hierauf eine sehr hohe Geldstrafe gelegt ist. Diese Strafen kommen aber, obwohl es öffentliches Geheimnis ist, daß geschmuggelt wird, nicht zum Vorschein, da die Beamten von den einflussreichen Opiumpächtern bestochen werden. Neben er-

zählt einige haarsträubende Beispiele dieser Art. Weit trauriger aber ist das Geseh, das der Genuß von Opium über die arme Leute bringt. Zunächst hat derselbe ein bedrückendes Gefühl zur Folge, macht Kummer und Sorgen und wirkliche körperliche Leiden vergessen, welche selbstverständlich nachher wiederkehren. Um dieselbe Wirkung wieder zu erzielen, muß immer mehr genommen werden, es kommt vor, daß Leute auf das 100fache ihres anfänglichen Quantums kommen. Die Opiumraucher verkommen in der schrecklichsten, nichtigen Sinnlichkeit und werden oft geradezu zum Tier. Ärzte, Missionare und Schulmänner stimmen darin überein, daß das Geseh, welches der Opiumgenuß verursacht, aller Beschreibung spottet. Nebenher sprach zum Schluß die Hoffnung aus, daß die deutschen Kolonien von diesem Gift verkehrt bleiben, wenn auch durch den Ertrag des Opiumhandels alle Schulden des Reiches bezahlt werden könnten, so seien ihm diese noch lieber als die „Schulb“, durch das schreckliche Gift ein Volk physisch, moralisch und ökonomisch zu Grunde gerichtet zu haben.

Wie wir hören, wird dem Wädchenturnweien in Stuttgart in neuer Zeit erfreulicherweise eine erhöhte Sorgfalt zugewendet. Bereits sind für genannten Zweck zwei Hallen im Bau begriffen und drei weitere in Aussicht genommen. Die Mittel dazu, ca. 110 000 M., liefert das Agio, das bei der Begebung der beiden letzten städtischen Anleihen erzielt wurde.

Stuttgart, 11. Novbr. Gestern abend zwischen 6 und 7 Uhr wurde ein Juchthausausseher von dem Juchthaus-Gefangenen K e b m a n n mit einem Messer in die Seite gestochen, wodurch die Lunge verletzt wurde; auch erhielt der Ausseher starke Verletzungen durch Messerschritte im Gesicht. Die Verletzung in der Seite ist lebensgefährlich. Nebmann ist derselbe Gefangene, welcher im Frühjahr 1892 mit dem Gefangenen Konrad aus dem Juchthaus ausgebrochen und in Heilbad wieder zur Haft gebracht worden ist.

Geislingen. Auf Anregung des Oberamtmanns begab sich dieser Tage eine Deputation, bestehend aus Oberamtmann Wilmann, Oekonomierat Bantleon, Schultheiß Frey von Leberlingen und Schultheiß Schall von Ruden zu den Herren Staatsministern des Innern und der Finanzen, um weitere staatliche Hilfe durch Abgabe von Laubhölzern aus den Staatswaldungen gegen mäßige Vergütung zu erbitten. Die Deputation ist von dem Ergebnis der Audienzen durchaus befriedigt.

In Lonzer hatte gestern Baurat G h m a n n und Regierungsrat S c h m i d l i n eine Besprechung mit den Wasserwerksbesitzern und Wässerungsberechtigten an der Lone zum Zweck der Errichtung einer zwölften Altwasser- Versorgungs-Gruppe mit Hilfe der Lonsdelle bei Urpfring.

Ravensburg. Lesthin wurde in R. bei G. hies. Oberamts, eine originale Werte zum Austraag gebracht. Ein Bauer wettete mit vier jungen starken Männern das größte Faß Bier, wenn dieselben ihm den Pfingstkreuz durchs Kleefeld auf- und abziehen! Mit Eintritt der Dämmerung wurde die Werte in Szene gesetzt unter Hü, Hüft und Hott! ging es das Kleefeld auf und ab, aber der altersschwache Pfingstkreuz dem kräftigen Zug nicht und brach zusammen, so daß ein neuer Pfingst geklopft werden mußte. Als der Bauer sah, daß er die Werte verlieren würde, ließ er halten und zahlte der ermittelten Gesellschaft freiwillig das bedungene Quantum des edlen Gerstenbieres.

In Wangen i. A. brannte eine große Scheuer mit Stallungen und anschließendem Strohmagazin ab. Die großen angehäuften Vorräte verurteilten ein furchtbares Feuer, das um so gefährlicher schien, als zwei Wohnhäuser und noch mehrere Oekonomengebäude angebaut sind. Da es aber beinahe windstill war, so gelang es den Bemühungen der hiesigen Feuerwehr, das Feuer ganz auf seinen Herd zu beschränken. In einer Stallung befanden sich sieben wertvolle Pferde, der Gellulosefabrik Simonius u. Cie. gehörig, von denen sechs in den Flammen umkamen, da das Feuer, wie es scheint, erst spät bemerkt wurde.

Berlin, 11. Nov. Das heutige Bundesratsplenum nahm die verschiedenen Gruppen des Reichsstaats an und überwies den Antrag den Ausschüssen, wozu die Deckungsmittel zur Unterstützung invalider Krieger vor 1870 für die Rechnungsjahre 1893/94 und 1894/95 aus dem Kapitalbestand des Reichs-

Invalidentfonds zum Höchstbetrage von je 1,250,000 M. flüssig zu machen sind. Der Kaiser wird heute nachts 11 Uhr in Potsdam erwartet. — Nach der „Post“ sind die Nachrichten über Unterhandlungen zwischen Frankreich und Deutschland über Deutsch-Kamerun bedeutungslos, weil die angeblich in Frage stehenden Gebiete ganz im deutschen Interessengebiet liegen. — Der gesamte Mehrbedarf zufolge der Seerevermehrung soll für das nächste Etatsjahr über 50 Millionen Mark betragen.

Der Bundesrat hat am Donnerstag den Entwurf eines Gesetzes wegen Abänderung des Gesetzes über die Gründung und Verwaltung des Reichs-Invalidentfonds, dem Handelsvertrag mit Serbien, dem Handelsprotokoll mit Serbien, sowie dem mit Serbien über den Muster- und Markenrecht getroffenen Uebereinkommen die Zustimmung erteilt. Die Beratung des Reichshaushalts ist im Bundesrat so weit fortgeschritten, daß nur noch die Erledigung des Militäretats aussteht. Im Laufe der Woche dürfte der Bundesrat in die Beratung der Steuerentwürfe eintreten.

Unter den Ergebnissen der Weltausstellung in Chicago steht für Deutschland der moralische Erfolg obenan. Wir hatten drüben eine erhebliche Scharte auszuweihen; das von der Philadelphia-Weltausstellung her dem Deutschen anhaftende odium ist nicht nur nicht vermindert worden, sondern es hat einer ungetheilten, in manchen Beziehungen einzig dastehenden Bewunderung und Anerkennung deutschen Gewerbetreibendes Platz machen müssen. Nicht von dem Amerikanern allein wird diese Bewunderung und geschlo, sondern von allen Seiten der Vertreter aller auswärtigen, an der Ausstellung beteiligten Staaten; wenn man bedenkt, daß dies 40 Staaten und 28 Kolonialländer gewesen sind, so gewinnt dieser moralische Erfolg eine über den Rahmen der amerikanischen Ausstellung weit hinausgehende Bedeutung. Eine notwendige Konsequenz des Erfolges war und ist die Stärkung des Selbstbewusstseins in den Vereinigten Staaten, welche ihrerseits nicht ohne günstige handelspolitische Rückwirkung auf das gegenwärtige Verhältnis deutscher Länder bleiben kann. Nach dem Jahre 1879 schmiedeten die amerikanischen Firmen den Kopf ihrer Briefe mit dem Urteil des damaligen Reichskommissars, jenem gefälligen Wort des „billig und schlecht“, um vor der Ware deutscher Herkunft zu warnen; heute und zwar seit unserem Erfolg in Chicago, versehen amerikanische Firmen ihre Waren mit dem Stempel „made in Germany“, um diesen Waren einen besseren Eingang zu verschaffen, um ihnen einen empfehlenden Geleitsbrief mitzugeben. Unter den Ergebnissen rein praktischer Natur nimmt die Preisverteilung in Chicago einen nicht unbedeutenden Rang ein. Man kann über den Wert von Ausstellungspreisen geteilter Ansicht sein; wenn aber — wie dies hier der Fall ist — ein einziges Land unter 68 Staaten fast ein Drittel aller zur Verteilung kommenden Preise allein für sich mitformuliert, so ist ein solches Ergebnis von einem wirklich praktischen Werte und läßt innerlich unsere Meinung zu. Inaugelant hat Deutschland, wie die Nr. 3. mitteilt, auf der Chicago-Weltausstellung nach den amtlichen Listen 1878 Preise davongetragen.

Am 1. Oktober d. Js. betrug die Zahl derjenigen Personen, welche seit dem Inkrafttreten des Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes eine Altersrente empfangen 200 332. Inaugelant waren in dem erwähnten Zeitraum 253 700 Anträge auf Bewilligung von Altersrente erhoben worden; davon wurden aber 44 195 als unberechtigt zurückgewiesen. Die Zahl der Anträge auf Bewilligung von Invalidenrenten betrug in derselben Zeit 71 885; anerkannt wurden davon 44 642, zurückgewiesen 17 925. Unter den Personen, die in den Genuss der Invalidenrente getreten sind, befinden sich 1220, die vorher bereits die Altersrente bezogen haben. In Deutschland leben also heute schon, obwohl das Gesetz erst 2 1/2 Jahre in Geltung ist, zusammen 245 154 Staatsrentner, fast eine Viertel Million Menschen, die sonst der Armenpflege anheimgefallen wären. Ob diese Leute wohl so verträglich auf die „Fremdrentner“ blicken werden, wie dies die freisinnige und sozialdemokratische Presse an die Wand gemalt hat?

Friedrichshagen, 10. Nov. Der französische Journalist Deroyat, der jüngst den Finanzminister Wagnel interviewte, hatte auch dem Fürsten Bis marck einen Besuch zugedacht, um das Gutesichten des Reichsfinanz-

über die russisch-französische Allianz einzuholen. Trotz der deutlichen Ablehnung, die ihm von Seiten Dr. Christophers zu teil wurde, suchte der überreife Franzose zum fünften vorzudringen, wurde aber eben so föhlich wie erstenmal hinauskomplimentiert. (Bravo!)

Essen, 10. November. Der Naumböber Uebelgünne ist heute vormittag hingerichtet worden. Uebelgünne, ein Metzger aus Hülfe, hatte am 27. Febr. d. J. bei Speckfödel den Händler Grünebaum aus Naumburg bei Verbeide ermordet und betraubt.

Schneidemühl, 11. November. Der ganze gemauerte Senbrunnen ist heute nachmittag in die Tiefe versunken und dadurch die Situation wieder sehr bedenklich geworden. Der Brunnen sank etwa 10 Meter tief; Unglücksfälle sind nicht vorgekommen, da die Arbeiten zur Zeit eingestellt waren. Kurz vor dem Einsturz befand sich Brunnenmeister Meyer noch auf dem Brunnen. An der Stelle, wo sich der Brunnen befand, sieht man jetzt einen mit schmutzigem, schäumigem Wasser angefüllten Tümpel, um ihn in buntem Durcheinander Gerüststangen, Balken und Bretter. Der vom Senbrunnen zur Müddow heute aufgeworfene Graben ist mit der dickflüssigen Masse, wie sie bisher den Bohrflöhen entaunoll, angefüllt. Die Polizeibehörde ließ die Unglücksstätte gänzlich absperrn.

Manheim, 11. Novbr. Die Karlsruher Handelskammer sprach sich gegen die Weinsteuern und Tabakfabrikationssteuer aus und betont, daß die Steuer auf Cunttionen und Frachtbriefe einzelne Kreise stark belaste.

Frankfurt a. M., 11. November. Das hiesige Bundesparlament geht im März 1895 in den Besitz der Frankfurter Postverwaltung über. Der Kaufpreis ist 1.500.000 M. Die jegige Miete des von der Post provisorisch benützten Palais wird auf den Kaufpreis gerechnet, für nächstes Jahr erscheinen daher im Etat der Reichspost- und Telegraphenverwaltung 50.000 M. Mehrforderung.

München, 11. Novbr. Prinz Ludwig hat die Einladung des Kaisers angenommen, er reist am 15. Nov. nach Berlin, wohnt der Eröffnung des Reichstages bei und nimmt an den Kesslinger Hofjagden am 17. und 18. November teil.

Ceslerreich-Ungarn.

Wien, 11. Nov. Nach endlosen Konferenzen und nachdem Fürst Windischgräß gestern dreimal beim Kaiser Audienz hatte, kam abends das neue Kabinett zu stande. Die Liste ist folgende: Windischgräß Präsident, Bacquhem Inneres, Plener Finanzen, Mabeyski Unterricht, Graf Burmbrand Handel, Graf Schönborn Justiz, Javorski Minister für Galizien; die Portefeuilles für Ackerbau und Landesverteidigung bleiben in den Händen der bisherigen Inhaber; somit sind es vier frühere und fünf neue Minister. Man erwartet die offizielle Publikation morgen. — Seit dieser Nacht herrscht hier harter Schneefall.

* Zum Bürgermeister von Wien wurde in der Gemeinderatsitzung vom Freitag der frühere Bürgermeister Priz mit 81 von 137 Stimmen wiedergewählt. Zuerst erhielt 45 Stimmen. Der Rest der Stimmen war gesplittet. Die Verhinderung des Resultats rief im Gemeinderat bei der Opposition lebhafteste Erregung hervor. Die Versuche des wiedergewählten Bürgermeisters Priz, das Wort zu ergreifen, wurden durch Lärm und Störungen unternommen, so daß die Sitzung geschlossen werden mußte.

Italien. Das Amtsblatt veröffentlicht ein Dekret, wodurch die Zollzahlungen in Metallgeld angeordnet sind. Die Emissionen-Institute werden angewiesen, denjenigen, welche Zwecks Zollzahlungen darum nachsuchen, auf Namen lautende Vagerrheine (Warrants) gegen Zahlung von Staatsbank-Billets im

Betrag der Warrants mit Zuschlag von Wechselagio unter Abzug von 25 Centimes per Hundert Francs zu geben. An den Emissionsbanken zu zahlende Wechselagio werden gleichgestellt dem Durchschnittspreis der Checks auf das Ausland, wie an den Börsen in Rom, Genua, Turin, Mailand, Venedig, Florenz, Neapel, Palermo. Zwei Tage vor Uebergabe werden die Warrants notiert. Die Zollämter nehmen Warrants bei Zollzahlungen als Metallgeld an.

Spanien
Madrid, 11. Novbr. Wie verlautet, wurde ein Dekret unterzeichnet, wodurch die Verfassungartikel, welche die Freiheit der Bürger garantieren, außer Kraft gesetzt werden. Jeder Verdächtige kann sofort verhaftet werden. — In Barcelona sind weitere sieben von den im Teatro Lico Verwundeten gestorben.

* Die Katastrophe in Santander hat, wie sich immer mehr herausstellt, ein Verbrechen zur Grunde gelegen. Der Kapitän des Unglücksdampfes hat bis zum letzten Augenblick geleugnet, daß das Schiff mehr als die 20 deklarirten Kisten Dynamit an Bord hatte. Sein verbrecherisches Schweigen hat er allerdings mit dem Tode gebüßt, aber es ist dadurch ein ungeheurer Schaden und unfähiges Leid angerichtet worden. Nun entsteht die Frage, woher die Anarchisten das Geld und die Verbindung hatten, sich derartige Quantitäten des Sprengmaterials zu verschaffen. Es heißt, daß die Polizei einer internationalen Verchwörerbande auf die Spur gekommen sein soll, deren Fäden sich bis nach London erstrecken. Trotzdem müssen andere Leute ihre Hände im Spiel haben, sonst wäre es den Anarchisten eben unmöglich, in dieser Weise vorgehen zu können. Vielleicht wird über die Hintermänner der anarchischen Verbrecher niemals Licht verbreitet werden.

Rußland.
Warschau, 11. Nov. Das Befinden des Generalgouverneurs Gurko hat sich soweit gebessert, daß er bereits wieder Audienzen erteilen kann. — Die hiesige Zündelle ist von politisch kompromittierten Häuptlingen überfüllt. Eine große Anzahl russischer Exulanten, bei welchen höchst belastende Papiere beschlagnahmt wurden, sind gestern eingeliefert worden.

Balkanstaaten.
Belgrad, 11. Nov. Zwei Faktoren und ein Beamter der serbischen Staatsbank wurden verhaftet, weil sie heimlich für eigene Rechnung Stempelpapier druckten und in den Verkehr brachten. Der Schaden soll über 200.000 Frcs. betragen.

* Auch in Athen ist wieder ein neues Ministerium unter Tripulios aus Audez gelangt.

Belgrad, 11. Nov. Zwei Faktoren und ein Beamter der serbischen Staatsbank wurden verhaftet, weil sie heimlich für eigene Rechnung Stempelpapier druckten und in den Verkehr brachten. Der Schaden soll über 200.000 Frcs. betragen.

* Auch in Athen ist wieder ein neues Ministerium unter Tripulios aus Audez gelangt.

Belgrad, 11. Nov. Zwei Faktoren und ein Beamter der serbischen Staatsbank wurden verhaftet, weil sie heimlich für eigene Rechnung Stempelpapier druckten und in den Verkehr brachten. Der Schaden soll über 200.000 Frcs. betragen.

* Auch in Athen ist wieder ein neues Ministerium unter Tripulios aus Audez gelangt.

Belgrad, 11. Nov. Zwei Faktoren und ein Beamter der serbischen Staatsbank wurden verhaftet, weil sie heimlich für eigene Rechnung Stempelpapier druckten und in den Verkehr brachten. Der Schaden soll über 200.000 Frcs. betragen.

* Auch in Athen ist wieder ein neues Ministerium unter Tripulios aus Audez gelangt.

* Auch in Athen ist wieder ein neues Ministerium unter Tripulios aus Audez gelangt.

* Auch in Athen ist wieder ein neues Ministerium unter Tripulios aus Audez gelangt.

* Auch in Athen ist wieder ein neues Ministerium unter Tripulios aus Audez gelangt.

* Auch in Athen ist wieder ein neues Ministerium unter Tripulios aus Audez gelangt.

* Eine Bestie in Menschengestalt ist der Bauer Paul Gorpach in der ungarischen Ortschaft Nadab, welcher sein eigenes fünfjähriges Söhnchen, gegen das er eine heftige Abneigung empfand, lebendig verbrannte. Er sperrte das arme Kind in eine in seinem Hofe stehende Strohhütte, welche er sodann mit einem Sten-span in Brand steckte. Das jammervolle Schreien des Kindes rührte den Unmenschen nicht, er ließ es lebend verbrennen.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* **Stuttgart.** Dem Baummarkt am 7. ds. waren zugeführt 850 Hochstämme, 1090 Spaliere, 1450 Rosenstämme, 10,500 Stachelbeeren und Traublen, 800 Wildlinge, 15 Korbreben, außerdem von Hesper hier Messer und sonstige Werkzeuge, von Beckert-Garnhath Drahtgeschlechte. Der Verkehr war ein ziemlich reger und der Umsatz befriedigend.

Winnenden, 8. Nov. Schrankenbericht. Die heutige Zufuhr betrug 335 Sack Dinkel, 414 Sack Haber, 12 Sack Kernen, und wurde die ganze Zufuhr rasch abgesetzt. Preis per Jtr.: Dinkel 6,10 M., Haber 8 M. bis 8,20 M., Kernen 8,20 M.

Gestorben:
In Stuttgart: Marie Deckinger, G. Rodenbach. — F. G. Bertsch, resign. Schultheiß, Gablenberg. M. Schauer, Waldschänke, We. Mürtlingen. Barbara Häberle, Witwe, Göttingen. Michael Kettenmaler, Metallgießer, Göttingen. Gottlieb Grub, Horcheln. M. Kaufmann, We. Händler, Wiberach. F. Bauer, Detonum, Geringingen.

Natunahliches Wetter am Dienstag, 14. Nov. (Wadnang verboten.)

Ueber Italien liegt noch immer eine leichte Depression, weshalb die frischen nordöstlichen Winde bei uns andauern, so daß auch für Dienstag und Mittwoch eine Abänderung des bisherigen Wetters nicht zu erwarten ist. — Heute Montag früh 4^o unter Null, die Murr trägt einen Anstieg von Eis.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 13. Nov. Der Ministerpräsident Dr. Freiherr von Mittnacht wird sich heute abend mit dem um 6 Uhr 25 abgehenden Schnellzug nach Berlin begeben, um der Eröffnung des Reichstages beizuwohnen und an den Sitzungen des Bundesrats teilzunehmen.

Halle, 13. Novbr. Die hiesige Zeitung meldet, gestern früh brach in der Kröllwitzer Aktienpapierfabrik Feuer aus. Ein Teil der Fabrik wurde zerstört. Der Schaden beträgt über 60.000 M. Durch den Einsturz einer Drahtseilbahn wurde ein Arbeiter getödtet, ein zweiter Arbeiter schwer verletzt. Der Betrieb ist nicht gestört.

Paris, 13. Nov. Aus Messina wird gemeldet, daß der die Kavallerie der Kuben kommandierende Scheid von einer spanischen Kugel getödtet wurde. Der Feind wurde dadurch entmutigt. Zahlreiche Kuben luden die außer Kanonenschußweite liegenden höheren Berge zu erreichen. Einige kleine Schützengruppen erwidern schuß das Feuer der Forts.

Paris, 13. Nov. Der „Autorite“ zufolge wird Spanien die Initiative ergreifen zur Zusammenberufung einer internationalen Kommission, welche mit der Ausarbeitung von Maßregeln gegen die Anarchisten beauftragt werden soll.

Barcelona, 13. Nov. Die Polizei verhaftete zwei Personen, in deren Besitz 215.000 Pefetas an falschen Banknoten vorgefunden wurden, sowie gegen 40 falschmüller und Anarchisten, die in der kleinen Stadt Campelles wohnten.

* In Kurlingen wurde am Sonntag früh ein Raubmord an den Bädern Verfaßlichen Gheleuten ausgeführt. Des Mordes verdächtig ist ein Wäderelelle.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Wadnang.

Mr. 178 Donnerstag den 16. November 1893. 62. Jahrg.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Wadnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Wadnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum in Anzeigen vom Oberamtsbezirk Wadnang und im Zehnfachmeterverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntschaftungen.

Lieferung von Schotter & Sand.

Zur Unterhaltung der Bahnstrecke Wadnang—Pfeffenthal für das nächste Jahr ist erforderlich:

Die Lieferung von	etwa 2300 cbm	Schotter
Das Brechen von	150	Kalkstein
Die Lieferung samt Einladen in die Eisenbahnwagen von	250	Kalkstein
	50	Sand

und könnte die Bedingungen bei den Bahnmeistereien Winnenden, Wadnang und Gaiddorf eingesehen werden. Die Angebote auf die Lieferung oder Arbeit haben den Preis pro Kubikmeter, bezw. die Art des Materials, den Ablieferungsplan und das Quantum zu enthalten und sind, versiegelt und frankiert, spätestens bis **Dienstag den 21. November** hierher einzureichen. Wadnang, den 10. November 1893. St. Betriebsbauamt. Herrmann.

Stekbrief

R. Amtsgericht Wadnang.

ergeht gegen die beiden Handwerksburschen

- 1) Franz Hartmann, Tagelöhner von Neckarfulm,
- 2) Georg Kömer, Müller von Stetten (Waden?)

wegen Diebstahls.

Einzulieferen hierher:

Entwendete Gegenstände: 1 aus einem gelben Schurz hergestellter sogen. Berliner, enthaltend: 1 Paar braunfarbte Stoffhosen, 1 sch. Weste, 1 ein. blauegestr. Arbeitshemd, 1 graues Normalhemd, einige Paar Sommer- und Winterhosen, 2 Paar weißleibene Handschuhe, 1 Strohhagen, 2 rote, schwarz und weiß gestr. Taschentücher, 2 weiße Taschentücher mit J. P. rot gefärbt, 1 Paar Arbeitshandschuhe, 1 Wäschbürste, 1 Kleiderbürste, 2 gelbe Gerberbüchsen, 2 Wandstierhäute mit gelbpolierten Holzgriffen.

De 14. Novbr. 1893. Stv. Amtsrichter. Wagner.

Zurückgenommen

R. Amtsgericht Wadnang.

wird der gegen den Dienstherrn Wilhelm Raab von Ottmarsheim wegen Betrugs erlassene Steckbrief vom 21. Juni 1892.

Den 14. Nov. 1893. Stv. Amtsrichter: Wagner.

Ludwigsburg.

Stroh-Lieferung.

Stroh wird bis auf Weiteres je **Dienstag, Donnerstag und Freitag** bei trockener Witterung von morgens 8 Uhr bis nachmittags 3 Uhr angenommen zu 4 M. 20 Pf. für den Zentner magazinmäßiges Stroh.

Den 11. Nov. 1893. St. Proviantamt.

Haus- & Scheuer-Verkauf.

Jakob Mögler bringt sein älteres entbehrliches Anwesen, bestehend in Hausanteil und Scheuer an der Maulbacher-Weißlacher Straße am

Montag den 20. d. M., vormittags 11 Uhr, **lehtmals** im Aufstreich zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen.

Naturschreiber: Friedrich.

Anwesen-Verkauf.

Christian Maier verkauft das Breuninger-Zwintliche Anwesen an der Schillerstraße Haus, Scheuer, Trockengebäude, Kohlfeld und großem Trockenplatz am

Montag den 20. d. M., vormittags 11 Uhr, **lehtmals** im Aufstreich. Ein Teil ist zu 3000 M. angekauft.

Naturschreiber: Friedrich.

Geldantrag

650 M. sind gegen gute Sicherheit sofort zum Ausleihen. Auskunft wo? erteilt die Expedition d. Bl.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für die Monate Novbr. & Dezbr.

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nehmen entgegen die St. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Wadnang die Redaktion.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Wadnang.

Da die Zeit herannaht, in welcher auf den Bezug des Wochenblattes für die Landwirtschaft neu abonniert werden kann, so ergeht hiemit an diejenigen, welche dem Verein beitreten wollen, die Aufforderung, dies **spätestens bis 6. Dezember d. J.** bei dem Vereins-Sekretär anzumelden, damit der Bezug des fraglichen Wochenblattes vom 1. Januar k. J. an gesichert ist.

Den 13. November 1893. Der Vereins-Vorstand: Schütz, Oberamtmann.

Augenarzt Dr. Distler

ist von der Reise zurückgekehrt. Friedrichstraße 13 I, Stuttgart, Telefon 1698. Sprechstunden 10—1 und 3—5 Uhr.

Damenkleiderstoffe

schwarz und farbig, Jackenstoffe, Tuch & Bukskins in den neuesten Mustern, Sämtliche Aussteuerartikel Betten, Federn, Flaum Baumwollstanelle v. 30 Pf. p. Meter an.

Preise bei großer Auswahl sehr billig.

G. Mayer, vorm. Buntler.

Bekanntmachung.

Die erste Ziehung der großen Rentlinger Geld-Lotterie (Hauptgewinne bar Mf. 25.000, 10.000, 5000, zusammen Mf. 55.000) findet unfehlbar schon am **21. November** statt. Lose für diese Ziehung à M. 1.—, für beide Ziehungen à 2.— (auf 12 Lose 1 Freilos) sind zu beziehen durch die bekannten Lottereausschleusen und durch die Generalagentur **Eberhard Fetzer, Stuttgart.**

Zum Reinmachen und Blauschieren

nimmt fortwährend an **Gottlieb Traub**, untere Au.

Wadnang. 2 tüchtige **Möbelschreiner** und einen Lehrlingen sucht **A. Weigle**, Schreiner.

Regulieröfen

hat aus Auftrag billig zu verkaufen **Schreinermeister Widmann.**

Eine Wohnung

mit 3 Zimmern samt Zugehör sofort oder bis Weihnachten zu vermieten. **Dav. Sträßer**, Ludwigsstraße.